

Kiezerlebnis Bergmannstraße für Behinderte, Blinde und Sehbehinderte



Bezirk(e):

Friedrichshain-Kreuzberg

Träger:

Atina gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft

Projektadresse

Atina gUG (haftungsbeschränkt)
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft
Katzbachstr. 30
10965 Berlin

Kontakt / Ansprechpartner*in

Frank Schulz, Geschäftsführer
Tel. (030) 2747 - 200
Fax. (030) 2747 - 206
Email: schulz@atina.berlin
info@atina.berlin
Website: www.atina-berlin.de

Laufzeit: 01.08.2017 - 31.07.2018

Förderprogramm: LSK

Gesamtkosten: €

Wichtigste Kooperationspartner

ABSV Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V.
Behindertenbeauftragte des Bezirksamtes Friedrichshain- Kreuzberg

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des Projektes stellen die TN eine Broschüre der touristischen Angebote des Bergmannkiezes her, welche sowohl für Sehende als auch für Blinde und Sehbehinderte lesbar ist. Hierfür wird eine kombinierte Broschüre (DIN A4/A5) in Ringbindung mit Normalschrift angefertigt, welche zusätzlich mit einer Kunststoffolie mit der Beschriftung in Braille-Schrift versehen wird. Dabei wird die ISO-Norm 19028 zugrundegelegt. Die Broschüre wird Angebote vorstellen, die speziell für Behinderte, Blinde und Sehbehinderte interessant sind. Dazu gehören beispielsweise:

- Läden für Produkte, die ertastbar sind und die für Blinde/Sehbehinderte ein haptisches Erlebnis darstellen (bestimmte Textilien/Materialien oder Produkte)
- Geschäfte, in denen etwas Bestimmtes gerochen werden kann (bspw. die Kaffeerösterei: Ertasten und Wahrnehmen des Dufts von Kaffee, der verschiedenen Sorten/Mahlungen/Röstungen; Gewürze; mediterrane, arabische und exotische Lebensmittel)
- Informationen zu barrierefreien Zugängen
- Lokale, in denen sich Behinderte/Blinde/Sehbehinderte besonders gut bewegen oder orientieren können, in denen Spezialitäten angeboten werden, kulinarische Empfehlungen werden ausgesprochen.
- die kulinarische Führung der Marheineke Markthalle.

Es ist vorgesehen, die fertigen Broschüren u. a. an Reiseveranstalter/-büros (Bspw. "Tourdesens.de", Reiseveranstalter für Reisen für Blinde und Sehbehinderte), Touristeninformationen und kooperierende Einrichtungen zu verteilen.

Zielgruppe

Die Zielgruppe umfasst arbeitsmarktferne erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die aus einer langen Phase der Arbeitslosigkeit kommen und überwiegend multiple Vermittlungshemmnisse aufweisen. Ihnen fehlt es an Stabilisierung und Einstellung auf eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, an Berufserfahrung und Sozialkompetenzen. Es können u. a. Langzeitarbeitslose verschiedener Qualifikationen und Altersgruppen, mit gesundheitlichen Problemen und Migranten mit Sprachproblemen beschäftigt werden.

Auswertung und Ergebnisse

Die TN erfahren und praktizieren durch die Mitarbeit im Projekt soziale Tugenden, wie beispielsweise: Stärkung der Kommunikationsfähigkeit und Übung des respektvollen Umgangs mit Vorgesetzten und Kollegen. Ihnen werden arbeitsmarktbezogene persönliche Kompetenzen, sozialkompetente Verhaltensweisen und niederschwellig berufsbezogene Arbeitserfahrungen vermittelt. Durch die tägliche Arbeit werden die TN stabilisiert, üben Teamfähigkeit und werden näher an den allgemeinen Arbeitsmarkt herangeführt. Die TN führen einfache Helfertätigkeiten in Anlehnung an handwerkliche Tätigkeiten aus, sammeln Arbeitserfahrungen, frischen bereits vorhandene Kenntnisse auf, erlernen arbeitsmarkt- und dienstleistungsorientiertes Verhalten und verbessern ihre Chancen auf einen Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt. Im Rahmen des Projektes üben die TN auch das Arbeiten nach Qualitätskriterien (so hat bspw. die Fertigung taktiler Produkte sehr spezielle Anforderungen, da die Tastsinne Sehbehinderter/Blinder sehr empfindlich sind) und zu bestimmten Terminen. Geeignete TN haben die Chance zur Festanstellung, wenn ihre Projektzugehörigkeit stabil den gesamten Förderzeitraum umfasst. Durch die Arbeit im Projekt ist für die TN insbesondere folgender Kompetenzzuwachs zu erwarten:

bessere Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Übung der Arbeit im Team, Übung sozialer Kontakte, ein verstärktes Selbstvertrauen sowie Übung selbständigen Arbeitens.

Projekte in den Förderprogrammen Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung (PEB) und Lokales Soziales Kapital (LSK) werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung gefördert.

Projekte im Förderprogramm Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM) werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert.